

## **Kommunales Programm zur Ländlichen Entwicklung (KPLE) in der Gemeinde Eupen**

### **Viertelversammlung Eupen-Bergviertel vom 23.01.2023 Protokoll**

Die Sitzung fand ab **20:00 Uhr in der Kantine des FC Eupen** statt.

**Begrüßung:** durch den Programmbegleiter Stefan Mingers

**Teilnehmende:** 5 Teilnehmer\*innen

#### **Tagesordnung**

1. Begrüßung und Vorstellung der Akteure
2. Präsentation des KPLE: Inhalt und Ablauf (PPT)
3. Vorstellung der Ist-Situation sowie die Möglichkeit der Ergänzung (PPT)
4. Abfrage von Stärken/Schwächen/Projektideen
5. Sammlung und Diskussion der Kärtchen
6. Schlusswort

#### **1. Begrüßung und Vorstellung der Akteure**

Stefan Mingers begrüßt alle Anwesenden und stellt Tabea Schröder, Programmautorin, vor.

#### **2. Präsentation des KPLE: Inhalt und Ablauf (PPT)**

Stefan Mingers erklärt anhand einer PowerPoint-Präsentation den Ablauf des KPLE, seine Akteure, den Zeitplan sowie die Entwicklung der Strategie und der Projektideen. Die Bürgerinnen und Bürger stellen im Anschluss einige Fragen zum Programm. Die Präsentation wird den Teilnehmenden im Anschluss per Mail zur Verfügung gestellt, insofern sie Ihre Kontaktdaten in die Teilnehmerliste eingetragen haben.

#### **3. Vorstellung der Ist-Situation sowie die Möglichkeit der Ergänzung (PPT)**

Tabea Schröder stellt die Analyse der Ist-Situation vor. Diese Analyse basiert auf

- der Analyse der statistischen Informationen
- auf den Gesprächen mit den Referenzpersonen

Hierbei behandelt sie acht Kapitel und die Teilnehmenden können sich währenddessen Notizen machen und erste Kärtchen ausfüllen. Aufgrund der kleinen Gruppengröße können sie ihre Fragen und Anmerkungen schon während der Präsentation geben. Sie sollen die Präsentation zu einem späteren Zeitpunkt erhalten können.

#### **4. Abfrage von Stärken/Schwächen/Projektideen**

Den Teilnehmenden wird noch einmal das Verfahren zur Abfrage von Stärken/Chancen und Schwächen/Risiken erläutert. Daraufhin können sie ihre Gedanken hierzu verschriftlichen. Aufgrund der

Gruppengröße erstreckt sich die „Diskussion am Tisch“ auf den ganzen Raum. Auch können sie erste Projektideen aufschreiben.

#### **5. Sammlung und Diskussion der Kärtchen**

Die Kärtchen werden eingesammelt und auf Pinnwänden sortiert. Die Themen werden in der Reihenfolge, wie sie in der Ist-Situation vorkamen, diskutiert und Projektideen werden gemeinsam vertieft.

#### **6. Schlusswort**

Tabea Schröder und Stefan Mingers leiten den Abend thematisch aus und danken den Anwesenden für ihre engagierte Teilnahme sowie Unterstützung. Auch danken sie dem FC Eupen, bei dem die Veranstaltung heute stattfinden durfte. Zudem weisen sie noch einmal auf die ausliegenden Bewerbungsfomulare für die ÖKLE hin und laden zur Teilnahme ein.

**Nachfolgend die Nennung der grünen, roten und blauen Karten**

Eupen – Bergviertel			
Thema	Stärken, Chancen	Schwächen, Risiken	Projektideen
Mobilität		Keine kleinen Busse im ½ Std.-Takt	
		Radwege	
		Es fehlen überdachte Abstellplätze für Fahrräder	
		Bürgersteige	
		Fußwege im Bergviertel	
		Eingezeichnete Radwege sind gefährlich	Bergstraße soll Einbahnstraße bleiben + sicher werden für Fußgänger + Radfahrer
			Ladestation für E-Autos im Bergviertel
Infrastruktur/Dienstleistungen		Unterstadt entvölkert, Unternehmen schwinden → mangelnde Unterstützung nach der Flut	
		Ansprechpartner vor Ort fehlen seitens Behörden (v.a. Unterstadt)	
			Kauf von städtischen Buden für verschiedene Aktivitäten
			Platz wo (Weihnachts-)Buden stehen (Judenstraße) sollte sinnvoller gestaltet werden (in Teilen Parkplätze + Grünfläche)
			„Kümmerer“ der Stadt für das Viertel (Viertelmanager)
Bildung	Bildung		
	Hausaufgabenschule im Ephata + Ehrenamt		Bildungsangebote → Hausaufgabenschule ist kein Nachhilfeangebot
Wohnen	Gentrifizierung im Bergviertel (aber auch preiswerter Wohnraum sollte erhalten bleiben)		
		Qualität des Wohnraums	Mit Eigentümern von Wohngebäuden in den Austausch gehen, damit sie renovieren
		Menschen haben keine oder kleine Gärten	
Energie		Abschaltung der Straßenlaternen in der Nacht sorgt für Unsicherheitsgefühl	

		Hürden bei erneuerbaren Energien, z.B. Windkraft + Photovoltaik	Photovoltaik auf allen öffentlichen Gebäuden sowie auf den durch die TILIA vermieteten Infrastrukturen
			Innovationen fördern im Bereich erneuerbare Energien
<b>Kultur und Geschichte</b>	Kulturangebot		Stärkung des KKW-Sektors (Kunst- und Kreativwirtschaft)
<b>Natur &amp; Umwelt</b>	Trinkwasserqualität		
	Hohe Lebensqualität		
		Lebensmittelverschwendung	Lebensmittelverwertung (Disco-Soup, etc. oder Foodsharing)
		Verwilderung Moorenhöhe	Sanierung Park Moorenhöhe
		Hundekot, u.a. im Park Loten, im Bergviertel	
		Dreck/Müll Ecke Neustraße/Park Loten	Stewards für Sauberkeit und Sicherheit
<b>Soziales</b>	Kapelle als Begegnungsort (es fehlen Beamer, Leinwand, Beleuchtung)		
	Ephata ist wichtig für das Viertel uns hat ein tolles Angebot		
	Hilfsangebote für Schwache		
	Park Loten ist sozialer Treffpunkt		
		Digitalisierung ist Hürde für bspw. Ältere + Zugezogene	Recht auf analoges Leben bei gesellschaftlicher Teilhabe
		Abnehmendes Engagement im Ehrenamt	
<b>Sport und Freizeit</b>	Sport		Allwetter-Bolzplatz für alle zugänglich (Kunstrasen)
			Ausbau Spielplatz Loten
			Spielplatz Loten ausstatten, z.B. mit Turm
<b>Wirtschaft</b>			Ausprobierraum (wirtschaftlich)
<b>Gemeindeverwaltung</b>		Ideen/Projekte werden eingebracht, aber man hört nichts mehr davon	
		Dialog mit der Bevölkerung ist ausbaufähig („offenes Ohr“)	

		Zu lange Planungsverfahren, oft leere Worte	
--	--	--	--